

# Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II

Stand 2019/20

Im Fach **Kunst**

am **Gymnasium am Neandertal**

## Schulinterner Lehrplan für das Gymnasium am Neandertal im Fach Kunst

### 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Neandertal ist eines von zwei öffentlichen Gymnasien der Stadt Erkrath. Das Gymnasium liegt direkt an der Düssel in Alt-Erkrath. In der Sekundarstufe I wird das Gymnasium drei- bzw. vierzünftig als gebundene Ganztagschule geführt.

In die Einführungsphase der Sekundarstufe II werden in den letzten Jahren regelmäßig Schüler\*innen überwiegend aus den umliegenden Realschulen/Gymnasien neu aufgenommen.

Nach Einführung eines neuen Lernzeitenkonzeptes (nach der Dalton-Pädagogik) weist der Stundenplan mit dem laufenden Schuljahr im Fachunterricht Kunst sogenannte „**Lernzeiten**“ aus. Dieser Fachunterricht findet überwiegend in den Fachräumen für Kunst statt. Diese Lernzeiten sind **Unterrichtszeit und** bilden ein Drittel der Unterrichtszeit im Fach Kunst. Ein Teil der Unterrichtsinhalte muss **selbstständig** und **eigenverantwortlich** während der Lernzeiten erarbeitet werden. Die Teilnahme ist **verpflichtend**. Eine Besonderheit für die Oberstufe bieten die „**vertikalen**“ **Lernzeiten**. Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe müssen

eine festgelegte Anzahl an Lernzeiten **verpflichtend** besuchen. Diese sind bereits in ihren **individuellen Stundenplänen** ausgewiesen. Die Schüler\*innen entscheiden selbst, **in welcher der ausgewiesenen Lernzeiten**, welche **Inhalte** des Fachs Kunst und im welchem Fachräumen bearbeitet werden sollen. Bei Fragen oder Problemen stehen die Fachlehrkräfte **und** die anwesenden Schüler\*innen während der Lernzeiten zur Verfügung. Die Unterrichtsinhalte, die in den Lernzeiten erarbeitet bzw. gestaltet werden, sind für den Unterricht im Kursverband von Bedeutung. Alle Fachlehrkräfte des Fachs Kunst haben in Ausnahmefällen, die mit dem Vertretungsteam abgesprochen werden, die Möglichkeit, sogenannte „**gebundene Lernzeiten**“ festzulegen. Hierbei bestellen sie einzelne Schülerinnen und Schüler oder eine ganze Lerngruppe in bestimmte Lernzeiten in ihre Fachräume. Zum einen kann hierbei vorher ausgefallener Unterricht (z.B. durch Krankheit) nachgeholt werden, zum anderen kann eine zeitintensive (Forder-)Aufgabe beendet werden. Im Fach **Kunst** werden die Lernzeitaufgaben auch in eingerichteten Workshops, in denen die Schüler\*innen vornehmlich praktisch arbeiten, integriert. Die Informationen über die angebotenen Workshops, Termine und Orte (vor allem zur Kooperation mit außerschulischen Partnern genutzt z.B. das Museum Xanten) erfolgen über **Aushänge** an den Informationsbrettern und Türen zum Kunstflur. Selbstverständlich stehen auch alle Fachlehrkräfte für Kunst bei Fragen zur Verfügung. Die **Anmeldung** erfolgt in der ersten Workshop-Stunde direkt bei der **Fachlehrkraft**. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich am Ende des Workshops ihre Teilnahme auf dem individuellen **Belegungsplan** von der Fachlehrkraft bestätigen. Dieser gilt als Nachweis und soll jeweils über die Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe aufbewahrt werden. Die Workshops werden nur bei **regelmäßiger Teilnahme** (einzige Ausnahme Klassenarbeit/Klausur) angerechnet.

In der **Sekundarstufe II** übernehmen die Klassenleitungsaufgaben die sogenannten **Tutoren**. Jeder Schüler\*in wird einem/einer Tutor/in zugewiesen. Diese gelten als Ansprechpartner\*innen in allen Fragen des Lernens. Der Lernzeitenplaner dient als Kommunikationsmittel zwischen Schüler\*innen, Eltern und den Lehrkräften, als Informationsinstrument, als Terminkalender, zur Anwesenheitskontrolle sowie zur Dokumentation des Lernprozesses der Schüler\*innen. Der Leistungskurs Kunst wird in der Regel jährlich neu in **Kooperation** mit dem Gymnasium Hochdahl eingerichtet. Der Unterricht findet überwiegend im 60-Minuten-Takt statt bzw. im 90-Minuten-Takt für die Schüler\*innen aus Hochdahl statt. Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Talenten und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren beruflichen Lebensweg zu bieten, fühlen sich alle Fachlehrkräfte in besonderer Weise verpflichtet.

Durch ein fachliches/methodisches (teilweise fächerverbindend) Förderprogramm und dort getroffene Lernvereinbarungen werden Schüler\*innen intensiv unterstützt (u.a. durch eine Betreuung zur Herstellung von Mappen zur Bewerbung an Kunsthochschulen und –akademien).

Jährlich schreibt das Gymnasium am Neandertal einen Schülerwettbewerb in Kooperation mit der Firma Schmincke aus.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient für einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die hier angegebenen Kompetenzen decken nicht alle im Unterrichtsvorhaben angelegten Kompetenzen ab.

Die **Fachkonferenz** dokumentiert hier

- ihre verbindlichen Festlegungen,
- ihre kollegialen Absprachen
- und ihre unverbindlichen Anregungen für die Unterrichtenden.

Die **Fachkonferenz** hat

- Kompetenzerwartungen einzelnen Unterrichtsvorhaben konkretisiert, zugeordnet und die entsprechenden Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte angegeben.  
Die zentralen Kompetenzen der Unterrichtsvorhaben sind durch hervorgehoben;
- zu den aufgeführten Kompetenzen sind Unterrichtsinhalte angegeben, die sich auch aus den jeweils geltenden Abiturvorgaben ergeben;
- gemäß Schulgesetz Grundsätze sind gemäß Schulgesetz abgesprochen bzw. die spezifischen didaktischen oder methodischen Grundsätze, der Lernmittel und -orte, Instrumente und Bereiche der Diagnose und der Leistungsüberprüfung sowie fächerübergreifende oder außerschulische Kooperationen benannt.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung. Diese findet sich in den Kursheften, konkretisierten Lernplänen für den Fachunterricht und Workshops, der Einbeziehung der Nutzung des Lehrwerks (Kunst entdecken, Oberstufe), der Lernplattform Moodle und Bibox und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks. Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in regelmäßigen Abständen auf Fachkonferenzen eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden werden.

## Zentralabitur 2019/20 - Qualifikationsphase - Q2 (GK)

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: GKG1		UV1: Umbruch und Widerstand zwischen Nähe und Distanz Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b>Francisco de Goya</b> (1790 bis 1825)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP1, ELP3, ELR1, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen Planung und Gestaltung von Bildern (STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4)</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung</li> <li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>• vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</li> <li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Malerische und grafische Verfahren ( <i>Schwerpunkt Grafik (Rhenalon) Tiefdruck</i> ), unterschiedliche Zeichenmittel/-papiere, Text - und Bildvorlagen für die Grafik (eigene Fotografien)
	Epochen/Künstler	Kriegsdarstellungen als Druckgrafiken und in Gemälden, z.B. Los Caprichos, Desastres de la Guerra; Vergleich mit Picasso, Rembrandt, aktuelle Reportagen zur Nachhaltigkeit, Theo Jansen, Thematisierung künstlerischer, serieller Arbeiten

Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.

	Fachliche Methoden	perzeptive Zugänge, Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten, Vergleiche, Standbilder, Ableitung von Gestaltungsmitteln für ‚Distanz‘ und ‚Nähe‘, Vertiefung und Erweiterung von Werkanalysen
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	<p>Vorarbeiten:  grafische Versuche (Schwerpunkte: Ausdruckssteigerung durch Form in Bildraum und Bildfläche, insbesondere intentionsgerechter Einsatz grafischer Werkzeuge/Mittel auf verschiedenen, evtl. bearbeiteten Untergründen), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen  (Bewertungsaspekte z.B. Tiefe der Auseinandersetzung, Komplexität und Vielseitigkeit, Kontinuität, Materialpräsenz, Reflexionsvermögen, Frustrationstoleranz)  Grafische Gestaltungsarbeiten  - Radierung zu einem selbstgewählten gesellschaftskritischen Problem (Ausstellung)  - Arbeit zum Thema „Ich bin ein Traum“</p>
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	<b>1. Hj. Q1 2. Klausur, Aufgabenart I, Das launische Motiv</b>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: GkG1		UV2: Vom Realismus zur Erfindung der Wirklichkeit Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk (1930 bis 1950) von <b>Pablo Ruiz y Picasso</b>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul> <p>(ELP1, ELP3, ELR1, ELR4)</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</li> </ul> <p>(GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR1-5)</p>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> <li>• ) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> </ul> <p>(STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4)</p>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>

Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Leinwand), Selbstportraits von Fotografien (Selfies)
	Epochen/Künstler	Insbesondere malerische Porträt- und Figurendarstellungen von Pablo Picasso (1930-1950), Bekannte, Freunde und Familie in ihrer Zeit (die Untersuchung in Hinblick auf malerische Besonderheiten im plastischen Werk, erkennbare künstlerische Verfahren und Strategien), historische und biographische Bezüge; 2. Weltkrieg, Spanischer Bürgerkrieg, Querbezüge zu weiteren Künstlerinnen und Künstlern der Zeit, z.B. Bezüge zu Braque, Cezanne, Goya
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Vergleich mit unterschiedlichen Darstellungen von Musikinstrumenten in Picassos Gesamtwerk, auch unter Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen, Bildvergleich, perzeptive Zugänge
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	„Malerische Elemente im plastischen Werk von Picasso“ –Projekt „Klangkörper“ (Malerische Gestaltung von plastischen Musikinstrumenten in Anlehnung an Braques Violine
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	—

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV4: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei <b>Max Ernst</b>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELP1, ELP3, ELP4, ELP 5, ELR1, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</li> <li>• ) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STP1, STP4, STP5, STP6, STP7, STR3)</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> </ul>

Nur ausfüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren, (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), Internet), Holzskulptur „Loplop“
	Epochen/Künstler	Max Ernst und weiterer Surrealisten (z.B. Dali, Man Ray, Frida Kahlo, auch Bezug zu Picassos Werk möglich), Surrealismus, Dadaismus; künstlerische Bewegungen und Zeitgeist;
	Fachliche Methoden	Verfahren wie Grattage, Frottage, Décalcomanie zwischen Zufall und bewussten Gestaltungsentscheidungen; Kombinatorische Verfahren in Ernsts Collagen/ Collageromanen wie auch in seinem plastischen Werk
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	- Übungen zur Grattage, Frottage und einer Kombination von Decalcomanie und Collagetechnik
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	1. Hj. Q2 1. Klausur, Aufgabenart I - „Loplop** stellt vor, den Reißverschluss“

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben			
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV5: Der künstlerische Blick auf ein Stück Leben oder das, was man erinnert Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von <b>Louise Bourgeois</b>	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELP2, ELP3, ELR2, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge		<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFP1, GFP2, GFR1, GFR3, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien		<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STP2, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR3)</li> </ul>
	Bildkontexte		<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTP1, KTP3, KTR2, KTR3, KTR4)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: persönliche Gegenstände und Sammlungen, Holz (Modelle bauen), Stoffe, Garn, Draht, u.a.
	Epochen/Künstler	<p>Mehrere Werkreihen von Bourgeois, z.B. die Cells, Maman und weitere Künstlerinnen und Künstler, die sich in Ihrem Werk auf individuelles und/ oder kollektives Erinnern beziehen (z.B. Marlene Dumas, Rosemarie Trockel, Boltanski, Anselm Kiefer)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien: Die Bedeutung/ Umdeutung von sich wiederholenden Bildgegenständen und Materialien (z.B. Spinne, fragmentarische Körper, Käfig, Fäden, Stoffe) und ihre Inszenierung; Vergleich auch zu Werbung, Comic, sachlichen Darstellungen</p>
	Fachliche Methoden	
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	Projekt „Spinnenmutter“ – Stahlmodell mit Objekten, die es zu schützen gilt im Nahbereich
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	<p>1. Hj. Q2 2. Klausur Der künstlerische Blick auf ein Stück Leben oder das, was man erinnert</p> <p>Klausur Nr. 3 (Vorabi) Typ I + II</p>

## Zentralabitur 2019/20 - Qualifikationsphase - Q2 (LK)

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV1: Umbruch und Widerstand zwischen Nähe und Distanz Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b>Francisco de Goya</b> (1790 bis 1825)
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP1, ELP3, ELR1, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFP1, GFP2, GFR1, GFR2, GFR5, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen Planung und Gestaltung von Bildern (STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4)</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung</li> <li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>• vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</li> <li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Malerische und grafische Verfahren ( <i>Schwerpunkt Grafik (Rhenalon) Tiefdruck</i> ), unterschiedliche Zeichenmittel/-papiere, Text - und Bildvorlagen für die Grafik (eigene Fotografien)
	Epochen/Künstler	Kriegsdarstellungen als Druckgrafiken und in Gemälden, z.B. Los Caprichos, Desastres de la Guerra; Vergleich mit Picasso, Rembrandt, aktuelle Reportagen zur Nachhaltigkeit, Theo Jansen, Thematisierung künstlerischer, serieller Arbeiten

	Fachliche Methoden	perzeptive Zugänge, Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogenen Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten, Vergleiche, Standbilder, Ableitung von Gestaltungsmitteln für ‚Distanz‘ und ‚Nähe‘, Vertiefung und Erweiterung von Werkanalysen
Formen der Leistungs-überprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	<p>Vorarbeiten:  grafische Versuche (Schwerpunkte: Ausdruckssteigerung durch Form in Bildraum und Bildfläche, insbesondere intentionsgerechter Einsatz grafischer Werkzeuge/Mittel auf verschiedenen, evtl. bearbeiteten Untergründen), gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen  (Bewertungsaspekte z.B. Tiefe der Auseinandersetzung, Komplexität und Vielseitigkeit, Kontinuität, Materialpräsenz, Reflexionsvermögen, Frustrationstoleranz)  Grafische Gestaltungsarbeiten  - Radierung zu einem selbstgewählten gesellschaftskritischen Problem (Ausstellung)  - Arbeit zum Thema „Ich bin ein Traum“</p>
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	<b>1. Hj. Q1 2. Klausur, Aufgabenart I, Das launische Motiv</b>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV2: Vom Realismus zur Erfindung der Wirklichkeit Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im malerischen Werk (1930 bis 1950) von <b>Pablo Ruiz y Picasso</b>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul> <p>(ELP1, ELP3, ELR1, ELR4)</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</li> </ul> <p>(GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR1-5)</p>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> <li>• ) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> </ul> <p>(STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4)</p>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>

Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Leinwand), Selbstportraits von Fotografien (Selfies)
	Epochen/Künstler	Insbesondere malerische Porträt- und Figurendarstellungen von Pablo Picasso (1930-1950), Bekannte, Freunde und Familie in ihrer Zeit (die Untersuchung in Hinblick auf malerische Besonderheiten im plastischen Werk, erkennbare künstlerische Verfahren und Strategien), historische und biographische Bezüge; 2. Weltkrieg, Spanischer Bürgerkrieg, Querbezüge zu weiteren Künstlerinnen und Künstlern der Zeit, z.B. Bezüge zu Braque, Cezanne, Goya
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Vergleich mit unterschiedlichen Darstellungen von Musikinstrumenten in Picassos Gesamtwerk, auch unter Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingungen, Bildvergleich, perzeptive Zugänge
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	„Malerische Elemente im plastischen Werk von Picasso“ –Projekt „Klangkörper“ (Malerische Gestaltung von plastischen Musikinstrumenten in Anlehnung an Braques Violine
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	—

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV3: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Malerei (1965 bis 1990) von <b>Gerhard Richter</b> unter der Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELP1, ELP4, ELR1, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu einge-grenzten Problemstellungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> <li>• überprüfen Deutungs-hypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFP1, GFP2, GFP1, GFR5, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STP1, STP3, STP5, STP6, STP7, STR3, STR4)</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3, KTR5)</li> </ul>
Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.		

Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Malerische Verfahren ( <i>mit unterschiedlichen Malmitteln auf Papier, Holz, Leinwand</i> ), <i>selbst erstellte und selbst</i> ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen, ggfs. Fotobearbeitung, Erstellung einer Bildersammlung (in Anlehnung an Richters den "Atlas")
	Epochen/Künstler	<i>Porträtdarstellungen (zwischen Distanz und Nähe) von Gerhard Richter im Vergleich zu (Marlene Dumas), Pablo Picasso, Christian Boltanski, Rembrandt</i> <i>(Mögliche Gemeinsamkeiten: Methode des künstlerischen Sammelns, Archivierens und der Verwendung im Werk, Verbindung Fotografie-Malerei)</i>
	Fachliche Methoden	Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten, Bildermenüs
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellung eines „eigenen“ Atlas</li> <li>- Erarbeitung der Darstellungsmethode „Unschärfe“</li> <li>- Übungen zum Kunstverständnis im Verhältnis von Fotografie und Malerei</li> </ul>
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	<p>2. Hj, 4. Klausur Gerhardt Richter – Ölfarbenmalerei im Spannungsfeld von Fotografie und Malerei</p> <p>- Darstellungsmethode Unschärfe –</p>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV4: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei <b>Max Ernst</b>
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELP1, ELP3, ELP4, ELP 5, ELR1, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</li> <li>• ) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFP1, GFP2, GFP3, GFR1, GFR2, GFR4, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STP1, STP4, STP5, STP6, STP7, STR3)</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> </ul>

Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTP1, KTP2, KTR1, KTR2, KTR3)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien		Zeichnerische, druckgrafische und malerische Verfahren, (Feder und Tusche, Kaltnadelradierung, Aquarell/ Acryl und Mischtechnik auf Papier und Leinwand), Internet), Holzskulptur „Loplop“
	Epochen/Künstler		Max Ernst und weiterer Surrealisten (z.B. Dali, Man Ray, Frida Kahlo, auch Bezug zu Picassos Werk möglich), Surrealismus, Dadaismus; künstlerische Bewegungen und Zeitgeist;
	Fachliche Methoden		Verfahren wie Grattage, Frottage, Décalcomanie zwischen Zufall und bewussten Gestaltungsentscheidungen; Kombinatorische Verfahren in Ernsts Collagen/ Collageromanen wie auch in seinem plastischen Werk
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)		- Übungen zur Grattage, Frottage und einer Kombination von Decalcomanie und Collagetechnik
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur		1. Hj. Q2 1. Klausur, Aufgabenart I - „Loplop** stellt vor, den Reißverschluss“

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben			
Schülergruppe/Kursbezeichnung: LkL1		UV5: Der künstlerische Blick auf ein Stück Leben oder das, was man erinnert Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von <b>Louise Bourgeois</b>	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	Nur auszufüllen, wenn hierzu in Ihrem schulinternen Lehrplan keine hinreichenden Informationen enthalten sein sollten. Im anderen Fall reicht hier der Verweis auf den beigelegten schulinternen Lehrplan.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELP2, ELP3, ELR2, ELR4)</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge		<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFP1, GFP2, GFR1, GFR3, GFR6)</li> </ul>
	Bildstrategien		<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STP2, STP5, STP6, STP7, STR1, STR2, STR3)</li> </ul>
	Bildkontexte		<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</li> <li>• realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTP1, KTP3, KTR2, KTR3, KTR4)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/Medien	Unterschiedliche Medien: persönliche Gegenstände und Sammlungen, Holz (Modelle bauen), Stoffe, Garn, Draht, u.a.
	Epochen/Künstler	<p>Mehrere Werkreihen von Bourgeois, z.B. die Cells, Maman und weitere Künstlerinnen und Künstler, die sich in Ihrem Werk auf individuelles und/ oder kollektives Erinnern beziehen (z.B. Marlene Dumas, Rosemarie Trockel, Boltanski, Anselm Kiefer)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien: Die Bedeutung/ Umdeutung von sich wiederholenden Bildgegenständen und Materialien (z.B. Spinne, fragmentarische Körper, Käfig, Fäden, Stoffe) und ihre Inszenierung; Vergleich auch zu Werbung, Comic, sachlichen Darstellungen</p>
	Fachliche Methoden	
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben (Thema und Technik in Stichworten)	Projekt „Spinnenmutter“ – Stahlmodell mit Objekten, die es zu schützen gilt im Nahbereich
	Nummer der als Anlage beizufügenden gestaltungspraktischen Klausur	<p>1. Hj. Q2 2. Klausur Der künstlerische Blick auf ein Stück Leben oder das, was man erinnert</p> <p>Klausur Nr. 3 (Vorabi) Typ I + II</p>

## 2.2. Fachliche Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Note	Punkte	zu erreichende Prozentzahl
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

### **Festsetzung der Leistungsnote:**

Die Endnote für die „schriftlichen“ Schülerinnen und Schüler setzt sich zu gleichen Teilen aus den Klausurleistungen und der sonstigen Mitarbeit zusammen.

## **„2.3. Überprüfung der „sonstigen Leistungen“:**

### **Kriterien:**

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die kriteriengeleitete Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden. Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

### **2.3.1.**

#### **Sekundarstufe II**

Gestaltungspraktische, mündliche und z.T. schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung im Unterricht und Workshops, Lernzeiten, Facharbeiten, Projektkurs, Wahlpflichtbereich 2 K/D, u.a.:

- Bildnerische Gestaltungsprodukte mit transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien
- Der Arbeitsprozess bis zum Endprodukt (z.B. in Form von Entwürfen und Skizzen)
- Reflexionen im Prozess der bildnerischen Problemlösung (z. B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen und schriftlichen Erläuterungen)
- Mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Schriftliche und mündliche Beiträge im Unterricht, z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Kompositionsstudien, Erarbeitung von konkreten Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie deren Präsentation
- Kurze Überprüfungen in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang
- Referate

### **2.3.2. Leistungsbereich: Bildnerische Gestaltungsprodukte in der Sekundarstufe II**

#### **Bildnerische Gestaltungsprodukte – Teilleistungen:**

- die fertig gestellte Arbeit, das ist das fertig gestellte bildnerische Gestaltungsprodukt
- der Prozess hin zum Endprodukt z.B. in Form von Entwürfen oder Skizzen
- der Umgang mit dem Material in Abhängigkeit von den im Unterricht entwickelten Methoden

#### **Bewertung praktischer Arbeiten:**

- Thematische Prägnanz
- Innovative/kreative Qualität des Bildfindungsprozesses bis hin zum Endprodukt
- Syntaktischer Differenzierungsgrad
- Qualität der praktisch-technischen Ausführung
- der Umgang mit dem Material in Abhängigkeit von den im Unterricht entwickelten
- Methoden
- die Organisation der verschiedenen Arbeitsschritte, die zur prozessorientierten Erfüllung der Aufgabe notwendig waren
- die Präsentation und/oder Erläuterung der Arbeit

Die praktisch erbrachten Leistungen bestehen aus verschiedenen Teilleistungen, die je nach Aufgabenstellung unterschiedlich gewichtet sein können. Neben dem fertig gestellten bildnerischen Gestaltungsprodukt sind dies i. A.: Entwürfe und Skizzen in der Entwicklung bis zum Endprodukt. Hierbei gilt, dass die Bewertungskriterien den Schülern mit der Aufgabenstellung transparent gemacht werden sollen (z.B. hoher Ikonizitätsgrad bei naturnahen Gegenstandszeichnungen, Anwendungen perspektivischer Regeln in räumlichen Konstruktionen, Anwendungen von Farbkontrasten als Grundlage einer expressiven Gestaltung ,Einbeziehung kompositorischer Gesetzmäßigkeiten).

### **2.3.3. Bewertung schriftlicher Leistungen:**

In der **Qualifikationsphase** werden jeweils eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabe und eine Klausur als analytisch-interpretatorische Klausur pro Halbjahr gestellt. Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren und auf diese hinführen. Im Kunstunterricht der Sekundarstufe II gibt es anders als in der Sekundarstufe I schriftliche Leistungsüberprüfungen. Diese finden in Form von Klausuren statt und dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt.

#### **Grundsätzlich werden folgende Aufgabenarten unterschieden:**

- **Aufgabenart I:** Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- **Aufgabenart II:** Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
- **Aufgabenart III:** Fachspezifische Problemerkörterung –gebunden an Bildvorgaben oder Texte (nur LK)

Ferner werden Klausuraufgaben durch die Anforderungsbereiche I (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen), II (z.B. Anwenden von Kenntnissen) und III (z.B. Problemlösen und Werten) strukturiert.

#### **Zu Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung bezieht sich auf folgende Teilaspekte:**

- Aussagekraft der Skizzen
- Thematische Relevanz
- Syntaktische Differenziertheit
- Technische Ausführung
- Innovative/kreative Qualität der Bildfindung
- Reflexionsfähigkeit hinsichtlich bildnerischer Entscheidungen
- Sprachliche Fassung

Die inhaltlichen Teilaspekte werden nach dem Oberstufen-Punktesystem mit maximal 15 Punkten bewertet, Mängel in der sprachlichen Fassung führen zu einer Abwertung von maximal 10 Prozentpunkten. Die Durchschnittsnote aller Teilaspekte ergibt die Klausurnote. Die Wertung der einzelnen Leistungsaspekte sowie die Notenfindung orientieren sich an den folgenden Tabellen:

### Wertung der Leistungsaspekte:

1 Skizzen	Rezeption/ Gestaltungsaspekt/ Motivbezug/ Prägnanz/ Differenzierung
2 Thematische Prägnanz	Aufgabenbezug/ Anschaulichkeit/ Evidenz des Gestaltungskonzepts
3 Syntaktische Differenziertheit	Kompositorische Komplexität/ Varianz der bildnerischen Mittel/ Differenzierungsgrade
4 Technische Qualität	Angemessenheit der Faktur/ Einsatz des Materials/ Kohärenz der bildnerischen Mittel
5 Innovative Qualität der Bildfindung	Abstraktionsgrad/ Ausdrucksqualität/ eigenständige Stilistik
6 Kommentar zu Entscheidungen der Bildfindung	Fachsprache/ Reflexionsebene/ Differenziertheit
7 Formale Aspekte der sprachlichen Fassung	Orthographie/ Satzbau/ Interpunktion/ Sprachlogik

### Zu Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen

Generell gilt das abiturrelevante 100-Punkte-Schema, die Zumessung der Punkte erfolgt nach Kriterien inhaltlicher Schwerpunktsetzung der Teilaspekte.

### Zu Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung –gebunden an Bildvorgaben oder Texte (nur LK)

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.  
Komplette Sätze der Meisterwerke der Kunst von Nr. 22 bis heute stehen zur Verfügung

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst zur Verfügung:

- Computer im Fachraum mit Beameranschlüssen
- Druckpresse
- Computerarbeitsplätze (gängige Software, Bildbearbeitungsprogramm,
- Film- und Radiowerkstatt

Die Schule verfügt zudem über ein Schüler Selbstlernzentrum (mit Literatur aus der Kunst), das über mehrere Computerarbeitsplätze verfügt, die nach Absprache dem Kunstbereich zur Verfügung stehen können.“ (vgl. <https://www.amg-witten.de/das-amg/>)

## 2.5. Überarbeitung

Das Curriculum wird im Übergang von G8 zu G9 und im Wechsel der zu behandelnden Künstler\*innen in Unterrichtsvorhaben kontinuierlich angepasst.